

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

# STUDIUM GENERALE

**Sommersemester 2019**



Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen.  
Die Teilnahme an sämtlichen Vorlesungen ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Universität Tübingen  
Stabsstelle Hochschulkommunikation, Antje Karbe  
Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen  
Telefon 07071 / 29-77851  
[www.uni-tuebingen.de/studium-generale](http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale)

# DAS STUDIUM GENERALE

an der Eberhard Karls Universität Tübingen

... sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung  
in Gegenwartsfragen,  
... behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz,  
... bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzeldisziplin hinaus.

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag  
des Senats der Eberhard Karls Universität Tübingen von einer Arbeitsgruppe.  
Leitung hat die Prorektorin für Studierende, Studium und Lehre, Professorin Dr. Karin Amos.

# Die Rückkehr des Sultans? Zur Politischen Ökonomie des Autoritarismus in der Türkei

jeweils Montag, 18 Uhr c. t. , Hörsaal 21, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. em. Dr. Peter Pawelka, Institut für Politikwissenschaft

Mit der Verfassungsreform zum Präsidialsystem und einer Politik bürokratischer Machtkonzentration ist die Türkei nach Jahrzehnten sukzessiver Demokratisierungsimpulse zurückgekehrt zu einem autoritären System orientalischer Prägung. Dieser Prozess ist verbunden mit einem Transfer des sozioökonomischen Zentrums von den Europa zugewandten Rändern des Landes nach Anatolien. Sowohl dieser Vorgang selbst als auch die Ursachen dieses Wandels werden von der europäischen Politik und den Medien verkannt. Sie mit einer (gar) vorübergehenden Verirrung unter dem personalen Einfluss Recep Tayyip Erdogans zu erklären, ist wenig erhellend und lässt gesellschaftliche Komplexitäten außer Acht.

Diese Vorlesungsreihe stellt die aktuelle Entwicklung in der Türkei in den historischen Kontext des Osmanentums, des türkischen Nationalismus, der europäischen Modernisierung und der kapitalistischen Entwicklung sowie deren Widersprüche. Im ersten Abschnitt geht es um die Vielfalt der Turkvölker und den Höhepunkt ihrer Entfaltung in der Supermacht des Osmanischen Reiches. Dessen Verfall und die nationalstaatliche Erneuerung spielen im kulturellen Gedächtnis der Türkei bis heute eine zentrale Rolle. Dem neuen türkischen Regime gelang in den folgenden Jahrzehnten eine beachtliche Modernisierung und eine beispiellose wirtschaftliche Entwicklung. Beides übertrug sich auch auf das politische System, das formale demokratische Strukturen herausbildete, im Kern jedoch autoritäre Züge beibehielt.

Der zweite Abschnitt der Vorlesungsreihe soll sich mit den beiden letzten Jahrzehnten unter dem AKP-Regime beschäftigen: dem Verhältnis zwischen der Türkei und Europa, dem politischen Wandel, dem Charakter des wirtschaftlichen Aufstiegs und dem kulturellen Hintergrund einer neuen politischen Klasse. Des Weiteren sollen die widersprüchlichen Entwicklungslinien der Geschlechterverhältnisse und der Bildungs- und Kulturpolitik nachgezeichnet werden. In der letzten Vorlesung möchte ich zeigen, wie die internationale Gemengelage das politische System der Türkei in eine Identitätskrise trieb und eine fragwürdige „Revolution von oben“ auslöste.

- 29.04.2019 | **Das Osmanische Reich und der türkische Nationalismus**
- 06.05.2019 | **Die Türken, das Osmanische Reich und seine sozio-ökonomische Basis**
- 13.05.2019 | **Der Verfall des Osmanischen Reiches und der europäische Imperialismus**
- 20.05.2019 | **Die osmanische Reformära und die türkische Revolution**
- 27.05.2019 | **Das kemalistische Staatsklassen-Regime und die sozioökonomische Entwicklung der Türkei (1923-1950)**
- 03.06.2019 | **Die bürokratisch-bürgerliche Synthese: zur Demokratisierung der Türkei (1950-2002)**
- 17.06.2019 | Prof. Dr. Thomas Diez, Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft  
**Die Europäische Union und die Türkei**
- 24.06.2019 | Dr. Hürcan Asli Aksoy, Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Politische Wissenschaft  
**Geschlechterverhältnisse im Schatten des türkischen Autoritarismus**
- 01.07.2019 | Dr. Roy Karadağ, Universität Bremen, Institut für Interkulturelle und Internationale Studien  
**Der türkische Kapitalismus unter dem Regime der AKP (2002-2019)**
- 08.07.2019 | Prof. Dr. Maurus Reinkowski, Universität Basel, Nahoststudien  
**Das AKP-Regime und der Islam**
- 15.07.2019 | Jun.-Prof. Dr. Ruth Bartholomä, Universität Freiburg, Orientalisches Seminar  
**Die Bildungs- und Kulturpolitik der Türkei im Wandel**
- 22.07.2019 | **Das republikanische Sultanat: eine zweite „Revolution von oben“?**

# Liebe und Gesellschaft im Roman der Neuzeit

jeweils Montag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Eckart Goebel, Lehrstuhl für Komparatistik / Neuere deutsche Literatur

Einer „klassisch“ gewordenen Formulierung der *Theorie des Romans* von Georg Lukács zufolge sind die Protagonisten des neuzeitlichen Romans durchweg „Suchende“. Seit der sinnreiche Junker Don Quijote seine Dulcinea zu suchen begann, hat der Roman daher nicht aufgehört, immer auch nach der Liebe zu suchen, sie zuweilen zu finden und sie auch immer wieder tragisch zu verlieren.

Diese Ringvorlesung soll jedoch nicht einfach Liebesromane vorstellen, sondern in einer Reihe von Lektüren der Frage nachgehen, inwiefern Liebes- und Gesellschaftsroman strukturell ineinander verschränkt sind. Offenkundig finden jene, die von Don Quijote über Madame Bovary und Effi Briest bis heute Liebe im Roman suchen, unausweichlich auch die Gesellschaft. Liebe im Roman ist beinahe regelhaft Liebe in der Gesellschaft und – zumal in der Spannung zur Ehe als Institution – eine Liebe der Gesellschaft zum Trotz. Womöglich bedarf der Gesellschaftsroman der Liebesgeschichte, um sich als Genre zu entfalten, wie umgekehrt die Liebesgeschichte ihre Konturen erst in der Konfrontation mit der Gesellschaft gewinnt.

- 06.05.2019 | Prof. Dr. Martin von Koppenfels, Komparatistik, München  
**Erlesene Objekte oder: Was begehrt Don Quijote?**
- 13.05.2019 | Prof. Dr. Jörn Steigerwald, Komparatistik, Paderborn  
**Die Zivilisierung der Liebe: Zu Honoré d'Urfés *Astrée***
- 20.05.2019 | Prof. Dr. Barbara Vinken, Romanistik, München  
**Mme Bovary – Das Kreuz mit der Liebe?**
- 27.05.2019 | PD Dr. Niklas Bender, Komparatistik, Tübingen  
**Liebe und Ehrgeiz bei Honoré de Balzac**
- 03.06.2019 | Prof. Dr. Schamma Schahadat, Slavistik, Tübingen  
**Tatjanas Schwestern: Liebe und Verrat in der russischen Literatur von Karamzins *Armer Lisa* bis zu *Anna Karenina***
- 17.06.2019 | Prof. Dr. Philipp Theisohn, Germanistik, Zürich  
**Gottfried Keller und die Ökonomie der Liebe**
- 24.06.2019 | Prof. Dr. Eva Geulen, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin  
**Anfang und Ende einer Serie: Theodor Fontanes *L'Adultera* und *Unwiederbringlich***
- 01.07.2019 | Prof. Dr. Christoph Reinfandt, Anglistik, Tübingen  
**Liebe und Nationalismus in Rabindranath Tagores Roman *Gora***
- 08.07.2019 | Prof. Dr. Claudia Liebrand, Germanistik, Köln  
**Klinische Liebe. Thomas Manns *Zauberberg***
- 15.07.2019 | Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Germanistik, Tübingen  
**„... aber er nannte sie noch lieber Grigia – nach der Kuh, die sie hatte...“  
Musil und die Liebe der Frauen**
- 22.07.2019 | Prof. Dr. Maria Moog-Grünewald, Romanistik, Tübingen  
**Auf der Suche nach der Liebe – Anmerkungen zu einem Motiv in Marcel Prousts *À la recherche du temps perdu***

# Kapitel der europäischen Kulturgeschichte

jeweils Montag, 20 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

**Organisation:** Prof. em. Dr. Jürgen Wertheimer

Die Diskussion um das „Phänomen Europa“ bewegt sich derzeit zwischen Resignation, Beschwörung und dem Gefühl einer gewissen Sinnleere. Häufig spricht man von „europäischen Werten“, ohne auch nur den Versuch einer genaueren Bestimmung zu unternehmen. Es ist an der Zeit, über Europa nachzudenken und die Frage nach seiner kulturellen Herkunft, seinen Spuren neu zu stellen.

Weder geographisch noch kulturell, weder sprachlich noch religiös war Europa jemals eine Einheit. Ständig veränderte es seinen Umriss, nahm andere Gestalt an, definierte seine kulturellen Koordinaten anders. Antike, Christentum, Aufklärung, Moderne, Friedenskontinent, Kampfzone, visionäre Erscheinung, gebündelte Differenz: Europa war seit seinen Anfängen etwas Pulsierendes, Lebendiges, Osmotisches, immer in Bewegung Befindliches. Europa war alles andere als ein festes, statisches Ganzes. Diesem migrativen, auf steten Aufbruch und Austausch angelegten, dialektischen Grundcharakter gilt es auch heute gerecht zu werden. Denn europäische Werte waren nie statisch, sondern immer und im besten Sinn des Wortes Verhandlungssache. Und: Europa ist von Beginn an ein Ort dramatischer innerer Widersprüche – und überlebte möglicherweise genau deshalb alle erdenklichen Krisen. Literarische und philosophische Texte, Bilder, Plastiken und Architektur sollen uns helfen, einige der Mythen und Narrative Europas zu dechiffrieren.

29.04.2019

## **Europa grenzt sich ab**

Die Ursprünge des Europamythos, Homer und der Trojanische Krieg, die Abwehr des „Ostens“ und die Erfindung des Dramas, der Demokratie und der Philosophie

06.05.2019

## **Das Römische Imperium und der Mittelmeerraum**

Gründungsmythen Roms und die topographische und politische Neuordnung. Die Erfindung der Massenkultur und der Kampf um die Republik

13.05.2019

## **Europa am Bosphorus. Das Byzantinische Europa**

Das Neue Rom: Konstantinopel als neue Welthauptstadt.  
Aus Demokratien wird ein – christlicher – Gottesstaat



- 20.05.2019 | **Der Niedergang der großen Reiche und die beginnende Auseinandersetzung mit dem Islam**  
Das Entstehen einer neuen Kampflinie und die Begegnung mit dem Norden. Die Zeit der Kreuzzüge und die Neuausrichtung des Wertekanons
- 27.05.2019 | **Die Wiederentdeckung der Antike**  
Humanismus, Renaissance und der Sieg des heliozentrischen Weltbilds. Die Gesetze der Schönheit, die Perspektivik der subjektiven Wahrnehmung und die Autonomie des Individuums
- 03.06.2019 | **Die Befreiung des Denkens – und des Handelns: Aufklärung und Revolution**  
Die Säkularisierung und die Systematisierung des Wissens. Die Schulung der Kritikfähigkeit. Der Zweifel als Instanz
- 17.06.2019 | **„Rule Europe“: wie Europa über die Welt kam**  
Die Expansion der europäischen Kultur über die gesamte Welt. Von der Entdeckung Amerikas bis zur Kolonisation des 19. Jahrhunderts
- 24.06.2019 | **Dekadenz und Ich-Kult**  
Die Entdeckung der Seele, die Unrettbarkeit des Ich und die Mythen des Niedergangs
- 01.07.2019 | **Die Auslöschung. Europa im Griff seiner totalitären Systeme**  
Faschismus und Stalinismus europa- und weltweit. Die Negation des europäischen Wertesystems durch die Erfindung der Moderne
- 08.07.2019 | **Europa im Zeitalter der Migration**  
Festung oder Meltingpot? Das Dilemma der sogenannten Außen-  
grenzen. Europäische Leitkultur? Europäische Werte?
- 15.07.2019 | **Die Zukunft Europas**  
Podiumsdiskussion mit Prof. Aleida Assmann (Friedenspreis des Deutschen Buchhandels), Dr. Barbara Honrath (Leiterin des Goethe Instituts Paris), Beque Cufaj (Botschafter des Kosovo) und Andreas von Geyr (Abteilungsleiter Politik / Bundesministerium der Verteidigung)

# China: Gestern – Heute – Morgen

## Die Dynamik einer Weltveränderung

jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

**Organisation:** Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer,  
ChinaForum Tübingen / China Centrum Tübingen

Diese Vorlesungsreihe fragt nicht nur nach den Folgen von Chinas Aufstieg für die Welt, sondern zugleich nach dessen Vorgeschichte. Im Jahre 2019 jährt sich zum hundertsten Mal die 4.-Mai-Bewegung, bei der 1919 Pekinger Studenten gegen die im Versailler-Vertrag geregelte Übertragung ehemaliger Deutscher Kolonialgebiete in Shandong an Japan demonstrierten und die Hilflosigkeit ihrer Regierung gegen den ausländischen Imperialismus kritisierten. Die Bezeichnung 4.-Mai-Bewegung wurde dann zum Signum von Chinas kulturellem und nationalem Aufbruch. Unter dem Vorzeichen der Moderne suchte man nach einem verjüngten und gestärkten China mit einer eigenen chinesischen Identität. Mit der Gründung der Volksrepublik China am 1. Oktober 1949 wurde vor siebzig Jahren der Bürgerkrieg beendet. Nach Phasen friedlicher ebenso wie gewalttätiger gesellschaftlicher Umwälzungen begann dann vor vierzig Jahren mit Beginn der Reform und Öffnungspolitik (1978) ein ungeahnter wirtschaftlicher Aufschwung, der bis heute andauert, und dessen Gefährdungen und Zäsuren heute aus einem gewissen Abstand neu bewertet werden können. Dazu zählen die Demonstrationen auf dem Platz des Himmlischen Friedens vor dreißig Jahren im Frühjahr 1989. Statt einer nach diesem „Tian’anmen-Zwischenfall“ von vielen erwarteten Demokratisierung schlug China einen eigenen Weg des wirtschaftlichen und politischen Wiederaufstiegs ein.

Welche Ziele werden heute, so die Frage, angesichts des von dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas und zugleich Staatspräsident Xi Jinping propagierten „Chinesischen Traums“ zum 100. Geburtstag der Volksrepublik im Jahr 2049 angestrebt?

In der Vorlesungsreihe werden gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Transformationsprozesse in China anhand der Vergangenheit und Gegenwart mit Blick auf die Zukunft des Landes beleuchtet. Dadurch sollen Entwicklungen nachgezeichnet, Phänomene von verschiedenen Seiten beleuchtet und verständlich werden.

Im Spannungsfeld zwischen „Chance, Herausforderung und Bedrohung“ werden dabei ‚westliche‘ Perspektiven durch ‚chinesische‘ ergänzt, um den Wahrnehmungshorizont auf China und damit zusammenhängende aktuelle Themen (etwa Chinas Afrikapolitik oder Digitalisierung) zu erweitern und eine Grundlage zu schaffen für eine informierte Diskussion über China.

- 23.04.2019 | Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Universität Tübingen  
**Chinas Rolle in der Welt – eine Neuvermessung**
- 30.04.2019 | Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Universität Wien  
**100 Jahre 4.-Mai-Bewegung: Ereignis und Mythos**
- 07.05.2019 | Dr. Hubert Lienhard, Ehm. Vorsitzender des Asien Pazifik Ausschuss der Deutschen Wirtschaft; Mitglied in mehreren Aufsichtsräten  
**China Lecture: „China in der Weltwirtschaft – Gibt es eine neue Weltordnung?“ Wirtschaftsbeziehungen Deutschland-China im Zeitalter der Digitalisierung und Elektromobilität**
- 14.05.2019 | DUAN Wei, Hauptgeschäftsführer der Chinesischen Handelskammer in Deutschland e.V.  
**Perspektivwechsel: „Chinesische Unternehmen in Deutschland“**
- 21.05.2019 | Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Universität Duisburg-Essen  
**Chinas globale Gestaltungsmacht: Transformation von Polit- und Finanzinstitutionen**
- 28.05.2019 | Prof. Dr. Carsten Herrmann-Pillath, Universität Erfurt  
**Lokale Wirtschaftskultur in China: Das Beispiel Shenzhen**
- 04.06.2019 | Prof. Dr. Markus Pudelko, Universität Tübingen  
**Interkulturalität in der Praxis: Wie 'fair' empfinden chinesische Arbeitnehmer ihre deutschen Arbeitgeber?**

- |            |   |
|------------|---|
| 18.06.2019 | <p><b>China Lecture: China and the Future of Africa<br/>(Podiumsdiskussion auf Englisch)</b></p> <p>Solange Guo Chatelard, Institut d'Etudes Politiques de Paris<br/>         Dr. Stacey Links, Utrecht University<br/>         Prof. Dr. Gunter Schubert, Universität Tübingen<br/>         Moderation: Frank Sieren (Journalist, Autor, Dokumentarfilmer)</p> |
| 25.06.2019 | <p>Prof. Dr. LI Xuetao, Beijing Foreign Studies University</p> <p><b>Der Anteil fremder Kulturen am Aufbau des neuen China</b></p>  |
| 02.07.2019 | <p>Prof. Dr. John Neelsen, Universität Tübingen</p> <p><b>China und seine Nachbarn – Zwischen Kooperation und Konflikt</b></p>  |
| 09.07.2019 | <p>Prof. Dr. Michael Lackner, Universität Erlangen-Nürnberg</p> <p><b>Zukunftsbewältigung in China. Ein Überblick über traditionelle Strategien</b></p>   |
| 16.07.2019 | <p>Prof. Dr. Gunter Schubert, Universität Tübingen</p> <p><b>China – Ein modernes Empire?</b></p>   |

# Gesellschaft im Stresstest: Strategien und Themen des Rechtspopulismus

jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

## Organisation:

Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Theologische Sozialethik;

Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Erziehungswissenschaft

Rechtspopulistische Bewegungen, Strömungen und Parteien haben europaweit großen Zulauf. Auch hierzulande, im Süden der Bundesrepublik, werden die politischen Auseinandersetzungen immer stärker von jenen Kräften bestimmt, die sich gegen eine weltoffene und liberale, pluralistisch verfasste Gesellschaftsordnung aussprechen. Diese Entwicklung betrifft nicht allein die Sphäre des Politischen, die gezielt in Erregungs- und Empörungszustände getrieben wird. In den Sozialen Medien lässt sich eine zunehmende Enthemmung beobachten, die Rechtsprechung gerät unter Druck und die Gewaltverbrechen der Nationalsozialisten werden bagatellisiert. Nachdem Rechtspopulist/innen in die Parlamente eingezogen sind, wird dort die Förderung politisch-kultureller Projekte in Frage gestellt und werden Schüler/innen dazu ermuntert, Lehrkräfte zu denunzieren, die sich gegen Diskriminierung und Rassismus engagieren.

Die pluralistisch verfassten Demokratien westlicher Prägung stehen daher vor beträchtlichen Herausforderungen. Das Anliegen der Ringvorlesung ist es, diese besser zu begreifen – und sie so besser in Angriff nehmen zu können. *Die Strategien rechtspopulistischer Politik* werden in den Blick genommen: Die Rhetorik des „Tabubruchs“ gilt es zu analysieren wie auch die Praktiken, mit denen die „Grenzen des Sagbaren“ verschoben werden; Verschwörungstheorien sollen ebenso zum Gegenstand gemacht werden wie der Geschichtsrevisionismus. Und die *Themen rechtspopulistischer Politik* werden untersucht: Gefragt wird, wie es den Rechtspopulisten gelingt, die Aufmerksamkeit zu binden und öffentliche Debatten zu dominieren. Dabei soll die Vermutung geprüft werden, dass mit dem Rechtspopulismus gesellschaftliche Probleme und Verwerfungen manifest werden, auf die politisch bessere Antworten gefunden werden müssen, als sie die Rechtspopulist/innen geben.

## Politik und Strategie des Rechtspopulismus

- 16.04.2019 | Prof. Dr. Olaf Kramer, Seminar für Allgemeine Rhetorik, Universität Tübingen  
**Rhetorische Strategien des Rechtspopulismus**
- 23.04.2019 | Prof. Dr. Michael Butter, Englisch Seminar, Abteilung Amerikanistik, Universität Tübingen  
**Großer Austausch und heimlicher Souverän: Verschwörungstheorien im Rechtspopulismus**
- 30.04.2019 | Philipp Rhein, M.A., Promotionskolleg „Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität“, Universität Tübingen  
**Depriviert und inkompetent? Nichtwähler\*innen und die populistische Mobilisierung von rechts**
- 07.05.2019 | Richard Siegert, M.A., Promotionskolleg „Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität“, Universität Tübingen  
**Zwischen Meta- und Realpolitik: Das Näheverhältnis von Neuer Rechter und AfD**
- 14.05.2019 | Prof. Dr. Joachim Knappe, Prof. Dr. Olaf Kramer, Prof. Dr. Dietmar Till sowie Studierende, Seminar für Allgemeine Rhetorik, Universität Tübingen  
**Profile des Populismus**
- 21.05.2019 | Prof. Dr. Barbara Stauber, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen; Andreas Foitzik, Dipl. Päd., Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik  
**Wir hier – Die da! Rassistische Grundmuster des Rechtspopulismus**

## Themen des Rechtspopulismus

- 28.05.2019 | Prof. Dr. Anne Rohstock und Felix Masarovic, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**Das Spiel mit dem Gedächtnistheater: Geschichtsrevisionismus und Normalisierungsstrategien der Neuen Rechten**
- 04.06.2019 | Prof. Dr. Boris Nieswand, Institut für Soziologie, Universität Tübingen  
**Nationale Souveränität und Migration. Kristallisationspunkte rechtspopulistischer Diskurse**
- 18.06.2019 | Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, Institut für Politikwissenschaft, Universität Tübingen  
**Nationalistische Souveränitätskonzepte und die Europäische Union**

- 25.06.2019 | Dr. Floris Biskamp, Promotionskolleg „Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität“ und Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Theologische Sozialethik, Universität Tübingen  
**„Unser Geld für unsre Leut“.  
Die „Soziale Frage“ rechtspopulistisch gestellt**
- 02.07.2019 | Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**Hass auf's Establishment: Elitenkritik von rechts**
- 09.07.2019 | Prof. em. Dr. Winfried Thaa, Politikwissenschaft, Universität Trier  
**Demokratiekritik „im Namen des Volkes“**
- Abschluss**
- 16.07.2019 | Dr. Franka Maubach, Historisches Institut, Universität Jena  
**Zur rechten Zeit. Eine zeitgeschichtliche Einordnung des Rechtspopulismus**

# Personalisierte Onkologie: Diagnostik, Therapie und das Leben mit und nach dem Krebs

jeweils **Dienstag**, 20 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

**Organisation:** Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart

Krebserkrankungen möglichst verhindern, Heilungschancen durch neue Therapien verbessern, Lebenszeit und -qualität von Betroffenen erhöhen – das sind die Ziele der „Nationalen Dekade gegen Krebs“, einer Initiative unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit Start im Januar 2019.

Das Comprehensive Cancer Center (CCC) Tübingen-Stuttgart, Tumorzentrum am Universitätsklinikum Tübingen, nimmt dies zum Anlass, in seiner 5. Vortragsreihe im Studium Generale allgemeinverständlich über neue Perspektiven und Ansätze moderner Krebsmedizin zu informieren. Deutschlandweit erkranken fast 480.000 Menschen jährlich an Krebs. Die Chancen, die Erkrankung zu überleben, sind heute höher denn je.

Das CCC Tübingen-Stuttgart behandelt als Onkologisches Spitzenzentrum jedes Jahr 10.000 Tumorpatientinnen und -patienten am Klinikum nach aktuellem Stand der medizinischen Erkenntnisse, 1.000 davon in klinischen Studien. In der aktuellen Exzellenzstrategie von Bund und Ländern war das Tübinger Forschungscluster iFIT als einziges Onkologie-Cluster erfolgreich, und über die Landesinitiative Personalisierte Medizin organisiert Tübingen die Zusammenarbeit von CCCs der Universitätskliniken in Baden-Württemberg in der molekularen Tumorthherapie.

Die Reihe gibt Einblicke in die Tübinger Krebsforschungslandschaft und diskutiert präventive, psychosoziale, ethische und gesundheitspolitische Aspekte am Puls der Zeit.

07.05.2019

Prof. Dr. med. Daniel Zips, Sprecher CCC Tübingen-Stuttgart, Ärztl. Direktor Klinik für Radioonkologie, Universitätsklinikum Tübingen

**Wo steht die Onkologie – Wohin geht die Krebsforschung?**



- 14.05.2019 | Prof. Dr. med. Hans-Georg Kopp, Chefarzt Abteilungen Molekulare Onkologie und Pneumologische Onkologie. Klinische Leitung Robert Bosch Centrum für Tumorerkrankungen (RBCT), Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart  
**Früherkennung und Prävention und was hat Lifestyle mit Krebs zu tun?**
- 21.05.2019 | Prof. Dr. med. Konstantin Nikolaou, Ärztl. Direktor Abt. Interventionelle und Diagnostische Radiologie, Universitätsklinikum Tübingen  
**Moderne Bildgebung in der Onkologie – Herausforderungen und Chancen**
- 28.05.2019 | Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Direktor Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Tübingen  
**Überlegungen zur Ethik in der onkologischen Therapie**
- 04.06.2019 | Prof. Dr. rer. nat. Hans-Georg Rammensee, Leiter Abt. Immunologie, Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Universität Tübingen  
**Immuntherapie – Die neue Hoffnung in der Tumorthherapie**
- 18.06.2019 | Prof. Dr. med. Alfred Königsrainer, Ärztl. Direktor, Universitätsklinik für Allgemeine, Viszeral- u. Transplantationschirurgie, Universitätsklinikum Tübingen  
**Robotik in der Chirurgie: besser und sicherer oder nur Kostentreiber?**
- 25.06.2019 | Dr. Sylvia Brathuhn, Bundesvorsitzende der Frauenselbsthilfe nach Krebs, Bonn  
**Cancersurvivor. Den Krebs überlebt. Und jetzt?**
- 02.07.2019 | Dipl.-Psych. Martin Wickert, Leiter der Bereiche Psychoonkologischer Dienst und Krebsberatungsstelle am CCC Tübingen-Stuttgart, Universitätsklinikum Tübingen  
**Warum gerade ich? Der Umgang mit subjektiven Krankheitstheorien**
- 09.07.2019 | Prof. Dr. med. Wolfgang Bethge, Komm. Ärztl. Direktor Medizinische Klinik II, Universitätsklinikum Tübingen  
**Zellen gegen Krebs – Neue Chancen der personalisierten Zelltherapie. CAR-T & Co.**
- 16.07.2019 | Prof. Dr. med. Stefanie Joos, Ärztl. Direktorin Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung, Universitätsklinikum Tübingen  
**Evidenz, Erfahrung und Empathie – Naturheilkundliche Verfahren in der Onkologie**
- 23.07.2019 | Prof. Dr. med. Nisar Malek, Ärztl. Direktor Medizinische Klinik I, Sprecher Zentrum für Personalisierte Medizin, Universitätsklinikum Tübingen  
**Tumor ist nicht gleich Tumor – Was verspricht und was hält die Personalisierte Medizin?**

# Zentren der Macht in Schwaben

jeweils Mittwoch, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Institut für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften

Unter Schwaben versteht man heute einen geographischen Raum im Süden Deutschlands, der in seiner Ausdehnung die modernen Landesgrenzen überschreitet. Tatsächlich hat dieses Gebiet jedoch auch eine politische Vergangenheit, die bis ins frühe Mittelalter zurückreicht. Auch wenn dem Herzogtum Schwaben nur eine vergleichsweise kurze Dauer beschieden war, ist die gleichnamige Region seit vielen Jahrhunderten und bis heute von einer enormen Dichte an beeindruckenden und bedeutenden Machtzentren geprägt. In dieser Vorlesungsreihe werfen Historiker, Archäologen, ein Literaturwissenschaftler und eine Kunsthistorikerin einen interdisziplinären Blick auf einige der herausragenden Beispiele. Die besondere Ausgangslage, die sich der Referentin und den Referenten mit Schwaben bietet, zeigt sich nicht nur an der breiten zeitlichen Ausdehnung der Beiträge – vom frühen Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert – sondern vor allem auch an der enormen Vielfalt der behandelten Machtzentren, denn neben Gebäuden und Institutionen finden sich auch städtische Akteure und wirtschaftliche *global player* im Programm.

- 24.04.2019 | Dr. Leif Hansen, Esslingen  
**Die Heuneburg – ein bedeutendes frühkeltisches Machtzentrum in Oberschwaben**
- 08.05.2019 | Prof. Dr. Rainer Schreg, Bamberg / Tübingen  
**Mehr Mythos als Macht?! – Der Hohenstaufen als Stammburg von Kaisern**
- 15.05.2019 | Christian Kübler, Beuren / Tübingen  
**Der Runde Berg bei Bad Urach – frühmittelalterliches Zentrum der Macht?**
- 22.05.2019 | PD Dr. Christian Jörg, Tübingen  
**Städtemacht und Städtekrieg. Die Bündnisse der schwäbischen Reichsstädte während des 14. Jahrhunderts**
- 29.05.2019 | Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Weingarten  
**Machtvolle Symbiose. Augsburg und die Fugger**
- 05.06.2019 | Prof. Dr. Oliver Auge, Kiel  
**Machtzentrum im Herzen Altwürttembergs: Stuttgart mit Schloss und Stift**
- 19.06.2019 | Prof. Dr. Ulrike Seeger, Stuttgart  
**Schloss Ludwigsburg und die Visualisierung reichsfürstlicher Souveränität**
- 26.06.2019 | Dr. Stefan Knödler, Tübingen  
**Das Kernerhaus in Weinsberg als Ort literarischer und politischer Macht**
- 03.07.2019 | Prof. Dr. Wilfried Setzler, Tübingen  
**Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern im ehemaligen Zisterzienserkloster Bebenhausen 1947-1952: Zentrum des wirtschaftlichen, moralischen und politischen Wiederaufbaus des Landes**
- 10.07.2019 | PD Dr. Joachim Brüser, Stuttgart / Tübingen  
**Vom Witwensitz zum Regierungssitz – Die Villa Reitzenstein in Stuttgart**
- 17.07.2019 | Jürgen E. Wittmann, Rottenburg / Stuttgart  
**Daimler – Die Macht der individuellen Mobilität**

# Genom-Editierung: Technologische und ethische Herausforderungen

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

## **Organisation:**

Dr. Robert Ranisch und Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Forschungsstelle „Ethik der Genom-Editierung“ am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin; Prof. Dr. Thomas Potthast, Lehrstuhl für Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften

Kaum eine technologische Entwicklung hat in den letzten Jahren so viel Aufmerksamkeit erfahren wie die Genom-Editierung. Dank neuer molekularbiologischer Werkzeuge wie CRISPR/Cas9 lassen sich Gene von Lebewesen sehr zielgerichtet verändern. Die sogenannten „Genscheren“ sollen wesentlich schneller, kostengünstiger und einfacher anzuwenden sein als bisherige Verfahren. Aus diesem Grund gilt CRISPR als „Revolution“ in den Laboren – als eine disruptive Technologie, die nicht nur bisherige Ansätze der Gentechnologie verdrängt, sondern auch gesellschaftliche Veränderungen bewirkt. Verfahren der Genom-Editierung funktionieren in allen Lebewesen. In der Landwirtschaft wird die Optimierung von Tieren und Pflanzen erhofft. Aber auch Eingriffe in Ökosysteme werden erwogen: ausgestorbene Arten sollen „wiedererweckt“ oder ganze Populationen Malaria-übertragenden Mücken ausgerottet werden.

Die größten Potenziale der Genom-Editierung werden bei der Entwicklung neuartiger medizinischer Therapien vermutet. Bereits heute finden Studien mit Heilbehandlungen gegen Krebs oder schwere Erbkrankheiten statt, auch am Erbgut von Embryonen. Damit ließen sich vielleicht einmal Krankheiten „ausschalten“, bevor diese überhaupt erst einen Menschen betreffen. Das Brisante an diesen sogenannten Keimbahntherapien: Wirkungen und Nebenwirkungen der Eingriffe können an nachkommende Generationen vererbt werden.

Die Vorlesungsreihe wird einen Überblick über die Entwicklungen im Bereich der Genom-Editierung geben. Was ist bereits möglich? Was ist Fiktion? Neben den naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen stehen ethische, soziale und rechtliche Aspekte dieser neuen Technologien im Vordergrund. Jenseits von Sicherheitsbedenken soll eine

kritische Einordnung der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskussion erfolgen: Welche Wirkung hat es auf unser Menschenbild und Naturverständnis, wenn wir alles Lebendige als potenzielles Objekt der Gestaltung verstehen? Lassen sich überhaupt mit technischen Entwicklungen die sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit begegnen? Oder schreiben wir dem Gen hier wieder die alleinige Deutungsmacht zu und verengen Lösungsperspektiven? Die Genom-Editierung konfrontiert so auch mit den Konsequenzen eines Technikoptimismus und der Frage, was praktischer Fortschritt in modernen Wissenschaften bedeutet.

- 18.04.2019 | Dr. Robert Ranisch, Universität Tübingen  
**Einführung**
- 25.04.2019 | Prof. Dr. Marius Ueffing, Universitätsklinikum Tübingen  
**Genom-Editierung: Von der Genchirurgie zum Gendesign**
- 09.05.2019 | Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Universität Tübingen  
**Auf dem Weg zum Designer-Menschen? Ein moraltheologischer Blick auf die Genom-Editierung**
- 16.05.2019 | Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert, Universität Münster  
**Gen-Editierungs-Ethik: Forschung, Therapie, Enhancement an der menschlichen Keimbahn?**
- 23.05.2019 | **Unterhausdebatte: Genomchirurgie – neue Allzweckwaffe gegen Krankheiten?**  
Kurzvorträge: Dr. Dr. Markus Mezger (Kinderklinik Tübingen), Dr. Robert Ranisch (Universität Tübingen); Moderation: Kathrin Zinkant (Süddeutsche Zeitung)  
» Diese Veranstaltung findet im Pflegehofsaal statt, in Kooperation mit Wissenschaft im Dialog und der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften.
- 06.06.2019 | Dr. Julia Diekämper, Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung  
**Partizipation quo vadis? Ziele und Möglichkeiten der Teilhabe an der Debatte zur Genom-Editierung**
- 27.06.2019 | Jens Crueger, Landtagsabgeordneter der Bremischen Bürgerschaft / Präsident des Verbandes Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde  
**„Wir basteln uns ein Mammut“: Zu Stand und Perspektiven der Wiederbelebung ausgestorbener Arten**

- 04.07.2019 | Prof. Dr. Detlef Weigel, Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Tübingen / Universität Tübingen  
**Wie häufig sind spontane Mutationen in Pflanzen — und was ändert sich durch Genom-Editierung? Ein kritischer Blick auf die Gesetzgebung und das EuGH-Urteil**
- 11.07.2019 | Theresia Bauer MdL, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg  
**Genom-Editierung: Politik zwischen Risiken und Chancen**  
*» Diese Veranstaltung findet im Hörsaal 25 statt*
- 18.07.2019 | Prof. Dr. Thomas Potthast, Universität Tübingen  
**Welche Ziele, welche Mittel? Zur Ethik der Genom-Editierung in Landwirtschaft und Naturschutz**
- 25.07.2019 | Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Universität Tübingen  
**Ausblick: Fortschritt in den Wissenschaften**

# Maschinelles Lernen

jeweils **Donnerstag**, 20 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

**Organisation:** Prof. Dr. Matthias Hein, Prof Dr. Philipp Hennig,  
Dr. Gabriele Schweikert

Das Forschungsfeld des maschinellen Lernens, das heute oft synonym für künstliche Intelligenz steht, wird derzeit auf vielen Ebenen diskutiert. Es ist jedoch für die Öffentlichkeit nicht einfach, dadurch zu einer realistischen Einschätzung der Möglichkeiten dieses Gebietes zu gelangen. Einerseits neigen viele der Diskussionsbeiträge zu Übertreibungen, zum Beispiel was eine bald bevorstehende Superintelligenz angeht. Andererseits werden Chancen wie potentielle Risiken von künstlicher Intelligenz nur sehr verkürzt dargestellt.

Wir wollen mit dieser Reihe einen fundierten Überblick über das Feld des maschinellen Lernens und seine vielfältigen Anwendungen geben. Durch die Vorstellung der zugrundeliegenden Verfahren soll den Zuhörern ein realistisches Bild davon ermöglicht werden, was maschinelles Lernen derzeit kann und was nicht, und was in naher Zukunft wahrscheinlich möglich sein wird. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf Anwendungen des maschinellen Lernens in den Wissenschaften selbst, wie er auch im neuen Exzellenzcluster "Maschinelles Lernen: neue Perspektiven für die Wissenschaft" verfolgt wird.

- |            |  |
|------------|--|
| 25.04.2019 | Prof. Dr. Ulrike v. Luxburg, Informatik, Universität Tübingen<br><b>Was ist maschinelles Lernen?</b>   |
| 02.05.2019 | Prof. Dr. Peter Dayan, Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik, Tübingen<br><b>Learning in Natural Neural Systems (Vortrag auf Englisch)</b>                                      |
| 09.05.2019 | Prof. Dr. Thomas Scholten, Geowissenschaften, Universität Tübingen<br><b>Maschinelles Lernen, Boden und Klimawandel</b>  |
| 16.05.2019 | Prof. Dr. Moritz Hardt, Department of Electrical Engineering and Computer Science, University of California, Berkeley<br><b>Fairness of algorithmic decisions (Vortrag auf Englisch)</b> |

- 23.05.2019 | Prof. Dr. Harald Baayen, Linguistik, Universität Tübingen  
**Using machine learning to better understand language – and ourselves (Vortrag auf English)**
- 06.06.2019 | Prof. Dr. Philipp Berens, Universitätsklinikum Tübingen  
**Maschinelles Lernen in der Medizin – Unsicherheit, Erklärbarkeit und Implikationen**
- 27.06.2019 | Prof. Dr. Andreas Geiger, Informatik, Universität Tübingen  
**Wie autonome Fahrzeuge sehen lernen**
- 04.07.2019 | Prof. Dr. Catrin Misselhorn, Philosophie, Universität Göttingen  
**Können Maschinen moralisch sein?**
- 11.07.2019 | Prof. Dr. Matthias Bethge, Werner Reichart Centrum für Integrative Neurowissenschaften, Universität Tübingen  
**Intelligentere KI – Wo wird sie entwickelt?**
- 18.07.2019 | Prof. Dr. Bernhard Schölkopf, Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme, Tübingen  
**Statistisches und kausales Lernen**





# Studio Literatur und Theater

Wilhelmstraße 19–23

72074 Tübingen

Tel. 07071 / 29-77379

Fax: 07071 / 29-5210

<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Leiterin: Dagmar Leupold

Sprechzeiten: Mi 12.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Kontakt Sekretariat: Elisabeth Bohley, [elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de](mailto:elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de)

Öffnungszeiten des Büros: Di und Mi 8.30 – 12.00 Uhr; Do 9.00 – 12.00 Uhr

Das Studio Literatur und Theater ist seit 1997 eine selbstständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. Studierende aller Fachbereiche können hier Kurse zu diversen Formen des nichtwissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben und vielem mehr, bietet die Arbeit von Gastdozierenden vielfältige Möglichkeiten der Horizonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeit öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen und dem SWR.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden (Voraussetzung: mind. 6 Scheine, Abschlussarbeit und -gespräch, Näheres dazu im Büro erfragen). Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich ist, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit Nachrücker der Warteliste benachrichtigt werden können. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Anmeldung ab 27.03.2019 im Sekretariat des SLT, telefonisch oder per Mail (unter Angabe folgender Daten: Postadresse, Telefonnummer, Studienfächer und Semesterzahl).

# Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2019

## **Literarisches Kolloquium**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Di 16.00 – 19.00 Uhr**

Beginn: 23.04.2019

## **Werkstatt Prosa:**

### **Tagebuch, treuer Hund meiner Seele**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Mi 14.00 – 16.00 Uhr**

Beginn: 24.04.2019

## **Werkstatt Zeitgenossen, Zeitgeschichte:**

### **Friedrich Ani**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Mi 16.00 – 18.00 Uhr**

Beginn: 24.04.2019

## **Werkstatt Poesie: Lyrik, lyrics, Rap**

Dozentin: Dagmar Leupold

**Do 10.00 – 12.00 Uhr**

Beginn: 25.04.2019

## **Sprechwerkstatt:**

### **Sprechen, Rezitieren, Präsentieren**

Dozentin: Christian Hörburger

**Do 16.00 – 18.00 Uhr**

Beginn: 25.04.2019

## **Werkstatt Theater:**

### **Die ganze Welt ist eine Bühne**

Dozenten: Friederike Drews & Martin Stefke

## **Kompaktseminar**

26. – 28.04.2019

Beginn: 26.04.2019

15.00 Uhr c.t.

## **Werkstatt Literatur im Netz**

Dozent: Thomas Lang

## **Kompaktseminar**

24. – 26.05.2019

Beginn: 24.05.2019

15.00 Uhr c.t.

## **Eintritt frei!**

Dozentin: Dagmar Leupold

**1x im Monat, mittwochs**

**19.30 Uhr – 21.00 Uhr**

**05.06., 03.07., 08.08.2019**

# Collegium Musicum der Universität Tübingen

Leitung: UMD Philipp Amelung

Sekretariat: Ulrike Maria Wöllhaf (derzeit krankheitsbedingt nicht besetzt)

Telefon 07071 / 29-76096 (oder 72414)

Telefax 07071 / 29-5801

collegium.musicum@uni-tuebingen.de

Weitere Informationen unter: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)

Notenarchiv

Schulberg 2 (Pfleghof)

collegium.musicum@uni-tuebingen.de

Telefon 07071 / 29-75308 (oder 75300)

Das Collegium Musicum der Universität Tübingen bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an.

Das Akademische Orchester erarbeitet sinfonische Programme unterschiedlicher Stilrichtungen und wird während der Einstudierung von professionellen Musikern unterstützt. Der Akademische Chor widmet sich vorwiegend oratorischen Programmen, die er mit Gastensembles (bei alter Musik häufig auf historischen Instrumenten) oder im ca. zweijährigen Rhythmus mit dem Akademischen Orchester aufführt. Dem großen Chor entspringt die Camerata vocalis, ein Kammerchor, der sich anspruchsvoller A-capella-Literatur widmet. Darüber hinaus bietet das Collegium Musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

**Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Semesterbeginn beim Collegium Musicum vorzustellen.**

**Programm, Konzerttermine und Probenzeiten: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht nur musikalisch ambitioniert zu. UMD Philipp Amelung möchte Studierenden die Möglichkeit geben, unterschiedliche Stilrichtungen kennenzulernen. So wurden in den letzten Jahren u.a. Oratorien von Mendelssohn, Britten und J. S. Bach aber auch unterschiedlichste sinfonische Programme mit Werken von Mozart, Schubert und Beethoven über Schumann, Brahms und Tschaikowski bis hin zu Honegger, Mahler und Strauß einstudiert und aufgeführt. Zudem brachte das Ensemble mit dem „Fidelio“ Beethovens einzige Oper in konzertanter Form auf die Bühne.

**Wöchentliche Probe immer mittwochs, 20.00 – 22.15 Uhr, im Festsaal Neue Aula.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Camerata vocalis / Kammerchor der Universität Tübingen

Die Camerata vocalis hat sich ein stilistisch weitgefächertes a-capella-Repertoire erarbeitet. Durch Konzertreisen sowie CD- und Rundfunkproduktionen war das Ensemble weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität zu erleben.

Gegründet wurde der Kammerchor 1973 vom damaligen Universitätsmusikdirektor Alexander Sumski. Besondere Akzente legte er auf die Musik der Ostkirche und die Wiederentdeckung und Aufarbeitung der Musik in oberschwäbischen Klöstern, aus denen mehrere CDs entstanden. Im Oktober 2000 gastierte der Chor unter Leitung von Sumskis Nachfolger Tobias Hiller auf der EXPO 2000 in Hannover. Seit April 2011 liegt die Leitung in den Händen von UMD Philipp Amelung, mit dem der Chor u.a. eine Reise nach Israel und Palästina, ein Konzert anlässlich des 100. Geburtstags von Benjamin Britten sowie Auftritte im Rahmen der erstmals stattfindenden „Tage für Neue Musik“ in Tübingen durchführte. Das Standardrepertoire der Camerata Vocalis wird regelmäßig durch Werke aller Epochen erweitert.

**Proben und Konzerte der Camerata Vocalis finden auf Projektbasis statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademischer Chor der Universität Tübingen

Der Akademische Chor der Universität Tübingen entstand 1999 auf Initiative von UMD Tobias Hiller durch die Erweiterung des Kammerchores Camerata vocalis. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das Ensemble neben großen Oratorien auch seltener gespielte Werke zur Aufführung, wie z. B. Poulencs „Gloria“, das „Dona nobis pacem“ von Ralph Vaughan Williams oder Brittens „War Requiem“.

Zum 525-jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Im Sommer 2008 erlebte das Oratorium „Jeanne d'Arc“ von Arthur Honegger, das wegen seiner komplexen Besetzung in Deutschland nur selten gespielt wird, umjubelte Aufführungen. Zum Mendelssohnjahr wurde dessen „Lobgesang“ mit der Sinfonietta Tübingen aufgeführt.

Im Sommersemester 2011 führte der Akademische Chor erstmals unter der Leitung von UMD Philipp Amelung das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms mit dem Akademischen Orchester und dem Universitätschor aus Innsbruck auf. Das Programm 2013 beinhaltete neben der „Carmina Burana“ von Carl Orff, die Uraufführung eines Auftragswerkes von Markus Höring „Golgatha“ sowie 2014 das „Oratorium Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Ensemble trat unter anderem mit dem „Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach und kleineren kirchenmusikalischen Werken von Franz Schubert anlässlich der Herausgabe eines neuen Bandes durch die ebenfalls im Pflegehof ansässige Schubert-Ausgabe in Erscheinung. 2016 war der Akademische Chor an der Uraufführung der Oper „W-The Truth Beyond“ beteiligt, die aus Henning Mankells Romanen über den Kriminalkommissar Kurt Wallander entstand und in Tübingen und im schwedischen Ystad aufgeführt wurde.

**Wöchentliche Probe immer dienstags, 20.00 – 22.15 Uhr, im Pflegehofsaal, Schulberg 2.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

# Zeicheninstitut

Neue Aula  
Wilhelmstr. 7  
72074 Tübingen

Das Zeicheninstitut bietet Studierenden der Universität Tübingen ein umfangreiches Programm zu verschiedenen Zeichnen-Techniken, Malerei, Fotografie und Plastischem Gestalten. Das Programm finden Sie unter <http://www.uni-tuebingen.de/universitaet/campusleben/kunst-kultur-undfreizeit/zeicheninstitut.html>

Die Kursanmeldung erfolgt über Campus unter <https://campus.verwaltung.unituebingen.de/lfsfserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120181=98667|95262|95528|98520|97653&P.vx=kurz>

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz 1 und in den Keramik-Räumen der Volkshochschule, Katharinenstraße 18, statt.

## Veranstaltungen des Hochschulsports

Wilhelmstraße 124

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester finden Sie im gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft oder im Internet unter [www.hsp.uni-tuebingen.de/](http://www.hsp.uni-tuebingen.de/)

Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-7263.

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

